

„Wo ist dein Gott jetzt?“

Jugendgottesdienst für zu Hause: Fünfter Fastensonntag

<i>Vorbereitungen</i>	<p>Überlegt euch (gemeinsam), wo ihr den Gottesdienst feiern wollt. Am Esstisch, in einem Sitzkreis, im Wohnzimmer...? Gestaltet eine Mitte, auf die alle blicken können mit einem schönen Tuch, Kerze und Kreuz.</p> <ul style="list-style-type: none">- Legt Gotteslobe bereit, kopiert die Vorlage für jede/n Teilnehmer/in.- Das Evangelium soll als Rollenspiel vorgetragen werden, mit 5 möglichen Sprecherrollen. Der Text soll für jede/n Sprecher/in ausgedruckt sein.- Stellt auf einem Laptop das Youtube Video „Wo ist dein Gott jetzt“ bereit.- Legt Teelichter (für jede Person mindestens 3 Stück) in einer kleinen Schüssel bereit.- Besprecht untereinander, wer welchen Text liest und welche Lieder gesungen werden, evtl. auch mit welchen Musikinstrumenten begleitet wird.
<i>Gesang</i>	Kommt herbei (GL 140)
<i>Liturgischer Gruß und Einführung</i>	<p>V: Herr, wärst du nur hier gewesen! In dem heutigen Evangelium hören wir, wie Lazarus, der Freund Jesu, stirbt. Seine Schwestern Maria und Martha, machen Jesus Vorwürfe, weil er nicht rechtzeitig gekommen ist, um Lazarus zu retten. In der jetzigen Zeit, wenn so viele von Corona erkrankt sind, stellen wir uns auch vielleicht die Frage: Wo bist du Gott?</p> <p>V: Beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A: Amen.</p>
<i>Kyrie</i>	<p>Auch wenn wir uns manchmal alleine fühlen, wissen wir, dass Gott allezeit bei uns bleibt. Begrüßen wir Jesus im Kyrieruf (GL 154)</p> <p>Herr Jesus Christus, du stillst Durst.</p> <p>Jesus, du erhellst unsere Dunkelheit.</p> <p>Jesus, du rufst uns zum neuen Leben.</p>
<i>Tagesgebet</i>	<p>V: Gott unser Vater, du hast die Welt so sehr geliebt, dass du deinen einzigen Sohn hingabst,</p>

damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht,
sondern das ewige Leben hat.
Hilf uns, deine Liebe zu erkennen und weiterzugeben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.
A: Amen.

Lesung

Ezechiel 37, 12b-14

Lesung aus dem Buch Ezechiel.

So spricht Gott, der Herr: Ich öffne eure Gräber und hole euch,
mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zurück in das
Land Israel.

Wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren
Gräbern heraufhole, dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr
bin.

Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig, und
ich bringe euch wieder in euer Land. Dann werdet ihr erkennen,
dass ich der Herr bin. Ich habe gesprochen, und ich führe es aus -
Spruch des Herrn.

Impuls

WO IST DEIN GOTT JETZT? - POETRYSLAM | LIVEWORSHIP

[#wodubist](#)

<https://www.youtube.com/watch?v=uuo1SCLjola>

Evangelium

Johannes 11, 3-7.17.20-27.33b-45

Erzähler/in: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die
Nachricht: Herr, sieh: Der den du liebst, er ist krank. Als Jesus das
hörte, sagte er:

Jesus: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der
Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht
werden.

Erzähler/in: Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus.
Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an
dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern:

Jesus: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Erzähler/in: Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im
Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm
entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen.

Marta: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht
gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest,
wird Gott dir geben.

Jesus: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.

Jesus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

Marta: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Erzähler/in: Jesus war im Innersten erregt und erschüttert.

Jesus: Wo habt ihr ihn bestattet?

Marta: Herr, komm und sieh!

Erzähler/in: Da weinte Jesus. Die Juden sagten:

Sprecher/in 1: Seht, wie lieb er ihn hatte!

Sprecher/in 2: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

Erzähler/in: Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

Jesus: Nehmt den Stein weg!

Marta: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

Jesus: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Erzähler/in: Da nahmen sie den Stein weg.

Jesus: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt; damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.

Lazarus, komm heraus!

Erzähler/in: Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt.

Jesus: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

Erzähler/in: Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Betrachtung

V: Wo warst du? Diese Frage von Marta kann ich ganz gut nachvollziehen. Wo war Jesus, als sein Freund, Lazarus, ihn brauchte? Wo ist Gott, wenn wir ihn hier, heute, mitten in der Corona-Krise, brauchen?

Letztendlich war Jesus für Lazarus doch da – ganz anders als erwartet. Und sein Handeln hat die erhoffte Hilfe weit übertroffen.

Können wir erkennen wo Gott doch für uns da ist? Wo sich seine Nähe und sein Handeln in dieser schwierigen Zeiten doch zeigt?

Tauschen wir uns aus!

Lied

Herr, Du bist mein Leben (GL 97)

Fürbitten

TN werden eingeladen die Gebete – Ängste und Hoffnungen -- auszusprechen, und bei jeder Bitte ein Teelicht anzuzünden.

Vaterunser

V: Alle unsere Bitten, auch die unausgesprochenen und die, die wir nicht in Worte fassen können, bringen wir vor Gott, wenn wir ihn Vater nennen im Gebet, das Jesus uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel...

Segensgebet

V: Lob sei Gott,
der in uns lebt und wirkt,
und der unendlich viel mehr an uns tut,
als wir jemals von ihm erbitten oder uns ausdenken können.
Und der Segen des lebendigen und liebenden Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

A: Amen.

Schlusslied

Ich steige ein in das Leben (GL 824)



Dr. Rowena Roppelt
Referentin für jugendpastorale Projekte
Bischöfliches Jugendamt Eichstätt